

Stadt Mannheim
FB Städtebau
Herrn Elliger
Collini-Center

68161 Mannheim

c/o Umweltzentrum
Käfertalerstraße 162
68167 Mannheim
Tel. 0621- 331774
Fax. 0621- 36752
info@umweltforum-mannheim.de
www.umweltforum-mannheim.de

18.3.2010

Stellungnahme zum Bebauungsplan Nr. 43.19: „Neues Stadtquartier am Hauptbahnhof/ Mannheim 21“

Sehr geehrter Herr Elliger,

das Umweltforum begrüßt die geplante Errichtung eines neuen Stadtquartiers am Hauptbahnhof als eine wichtige Maßnahme zur städtebaulichen Innenentwicklung in Mannheim.

Zur weiteren Optimierung der Planung gibt das Umweltforum folgende Anregungen:

- Der **Hanns-Glückstein-Platz** ist ein wichtiger thermischer Puffer zwischen den Wärmepolen der angrenzenden Bebauung und sollte in seiner gesamten Fläche erhalten bleiben. Infolge des Klimawandels ist mit einer Zunahme der sommerlichen Hitzeperioden zu rechnen, so dass zum Wohl der menschlichen Gesundheit insbesondere in den dicht bebauten Stadtteilen alle Möglichkeiten zur Verbesserung des Kleinklimas genutzt werden müssen.
- Die **geplante „Punkthausbebauung“** entlang der John-Deere-Straße schränkt die klimaökologische Wirkung des verbleibenden Platzes zu stark ein und ist mit einer nachhaltigen Stadtentwicklung nicht vereinbar. Das Umweltforum regt an, diese vier geplanten Baufelder auf dem Hanns-Glückstein-Platz zu streichen. Zudem sollte – wie im Umweltbericht ausgeführt - sichergestellt werden, dass die Wege auf dem Platz unversiegelt sind.
- Die **Stadtbahn-Haltestelle** sollte zwischen dem Hanns-Glückstein-Platz und dem Lokschuppen zu liegen kommen, damit die Sichtachse zwischen diesen beiden Plätzen unterstrichen und der Mittelpunktcharakter hervorgehoben werden.
- **Lindenhofplatz:** Der Eingang zur Bahnofsunterführung sollte repräsentativ und einladend gestaltet werden, die Schaffung eines „Angstraumes“ sollte vermieden werden.

Zudem sollten ausreichend Fahrradabstellmöglichkeiten vorgehalten werden (siehe hierzu auch die Stellungnahme des ADFC).

- **Die geplante gemeinsame Stadtbahnhaltestelle von der „Windeck-Stadtbahn“ und der bestehenden Linien 3 und 9** sollte ausreichend dimensioniert werden, um der Erschließungsfunktion für die Südseite des Hauptbahnhofes gerecht zu werden (neue Haltestelle „Hauptbahnhof-Süd“).
- **Campusgelände:** Im Plan (textlichen und zeichnerische Festlegungen) sollte die Trasse der „Windeck“-Stadtbahn festgelegt und damit gesichert werden.
- Der **Gleisanschluss des „John-Deere-Gelände“** sollte unbedingt erhalten werden. Es ist nicht ersichtlich, wie der Betrieb der Stadtbahn mit dem Gleisanschluss genehmigungsrechtlich und praktisch geregelt werden soll.
- Die Realisierung der „**Windeck“-Stadtbahn** sollte parallel zum Baufortschritt der Straßenerschließung erfolgen. Die Stadtbahn ist integraler Bestandteil des Verkehrserschließungskonzeptes und eine zielführende Maßnahme zur Umsetzung der „Klimaschutzkonzeption 2020“ der Stadt Mannheim. Dem entsprechend sollte das Vorhaben auch in den Wirtschaftsplänen der Verkehrsgesellschaften, der Finanzplanung der Stadt Mannheim, dem Nahverkehrsplan der Stadt Mannheim und dem Generalverkehrsplan Baden-Württemberg enthalten sein. Die entsprechenden Förderanträge sollten rechtzeitig gestellt werden.
- **Die Länge der Haltestellen** sollte so dimensioniert sein, dass zukünftig zwei Stadtbahnen unterschiedlicher Länge gleichzeitig halten können (Doppelhaltestellen).
- An allen geplanten Haltestellen sollten großzügig **Abstellmöglichkeiten für Fahrräder** vorgesehen werden (siehe hierzu auch die Stellungnahme des ADFC).
- **Radverkehr:** Die Radwegeachse zwischen Innenstadt und Lindenhof muss deutlich ausgebaut werden. Eine zielführende Maßnahme ist die Entflechtung des Fahrrad- und Bahnsteigverkehrs im Bereich des Hauptbahnhofes. Hierzu regt das Umweltforum die Einbeziehung des sog. „Posttunnels“ mit entsprechender Verlängerung nach „Mannheim 21“ an. Zusätzlich dazu sollte zur Verbesserung des Bahnsteig- und Fußgängerverkehrs im Rahmen des Umbaus des Hauptbahnhofes der bestehende Bahnsteigtunnel bedarfsgerecht ausgebaut, also verbreitert werden. Insgesamt sollten an allen zentralen Bereichen Abstellmöglichkeiten für Fahrräder vorgesehen werden, die ausreichend dimensioniert und nutzerfreundlich gestaltet sind. Damit soll sichergestellt werden, dass die derzeit zum Teil noch chaotischen Abstellzustände auf dem Bahnhofsvorplatz (Willi-Brandt-Platz) vermieden werden. Im Übrigen schließt sich das Umweltforum der Stellungnahme des ADFC an.
- Der **Kleinfeldsteg** sollte so geführt werden, dass auch eine direkte Ausrichtung zur Hochschule ermöglicht wird (siehe hierzu auch die Stellungnahme des ADFC).
- Das geplante **Parkhaus** sollte so dimensioniert sein, dass kein Parkplatzsuchverkehr im Stadtteil entsteht. Für die Bahnnutzer sollten ausreichend Abstellmöglichkeiten

vorhanden sein (Park+Ride). Das Parkhaus muss dem Bedarf des **Hauptbahnhofs der Metropolregion** gerecht werden.

- Im Vorgriff auf die geplanten „Leitlinie für energieeffizientes und wirtschaftliches Bauen“ der Stadt Mannheim schlägt das Umweltforum vor, für die geplanten Neubauten den **Passivhausstandard** vorzuschreiben. Die Stadt Mannheim kann sich durch eine entsprechende Vorgabe als Vorreiter für den Klimaschutz etablieren und zudem einen wirksamen Beitrag zur Umsetzung der „Klimaschutzkonzeption 2020“ leisten.
- Für die Wärme- und Stromversorgung regt das Umweltforum die Realisierung **objektbezogener Anlagen zur Kraft-Wärme-Kopplung** an. Dies sollte gekoppelt werden mit dem Aufbau eines Niedertemperaturnetzes. Damit wird die auch in der „Klimaschutzkonzeption 2020“ vorgesehene Optimierung der Fernwärmeversorgung Mannheims auf hocheffiziente und klimaschonende Wärmeerzeuger unterstützt. Wir verweisen auf die Maßnahmen E 2 und H 9 der „Klimaschutzkonzeption 2020“.
- Das Umweltforum regt an, im Rahmen von „Mannheim 21“ ein **solares Nahwärmeprojekt** auf Blockebene zu realisieren: Dies umfasst die Elemente Kollektorfeld, zentraler Wärmespeicher, ergänzender Wärmeerzeuger in KWK sowie Verteilungsnetz.
- Die **Dachflächen** sollten genutzt werden, um aus der einfallenden Solarstrahlung Wärme oder Strom zu erzeugen. Gleichzeitig sollten die Dachflächen extensiv mit standortgerechtem, zertifiziertem Wildsaatgut begrünt werden. Die Pflanzendecke verbessert das Kleinklima, dient der Wärmepufferung im Sommer, speichert Regenwasser, bindet Staub sowie Schadstoffe und verlängert die Lebensdauer der Dachabdeckung. Die Dachbegrünung erhöht auch den Wirkungsgrad einer Photovoltaikanlage. Deren optimale Betriebstemperatur liegt bei 25 °C, durch die sommerliche Verdunstungskälte kann der Wirkungsgrad gegenüber einer Anlage auf dem Kiesdach erhöht werden. Durch eine geringe Substratschicht von 7 cm und entsprechender Ansaat von niedrig wachsenden Pflanzenarten kann eine Beschattung der Panels vermieden werden.
- **Verlegung Feuerwache:** Das Umweltforum regt an, dass die geplante Verlegung der Feuerwache aus Mitteln der Projektgesellschaft vorfinanziert wird, um u.a. eine zeitnahe Realisierung der „Windeck“-Stadtbahn zu ermöglichen.
- Angesichts der ungewissen Realisierung (drohende nicht-Finanzierung) des **Ausbaus des Knoten Mannheims und des Mannheimer Hauptbahnhofs** stellt sich die Frage, welche Auswirkungen dies auf das Projekt „Mannheim 21“ hat:
 - Ist absehbar, wann der vorgesehene neue **Bahnsteig F mit den Gleisen 11 und 12 realisiert** wird?
 - Wie wirkt sich der nach dem Umbau des Gleisplans und der Bahnsteige des Hauptbahnhofs Mannheim notwendige **Neubau** einer deutlich großzügiger dimensionierten **Bahnsteigunterführung** auf die Einbindung von „Mannheim 21“ aus?
 - Bei den politisch gewollten und prognostizierten **Zuwächsen im ÖPNV, SPNV und SPFV** in den nächsten Jahren erscheinen die bestehenden Verkehrsanlagen nicht leistungsfähig genug (Verknüpfung von Bahn-, ÖPNV-, Fuß- und Radverkehr). Das Umweltforum regt hierzu eine integrierte Kapazitätsuntersuchung an.

- Ist nach der Realisierung des Bahnsteigs F noch genügend Platz für eine verbesserte Einbindung der Hafentram und ausreichend Platz für Gütergleise im Gleisbild des Hauptbahnhofes Mannheim?
- „Mannheim 21“ sollte auch dazu genutzt werden, die **Hochschulstandorte** möglichst zu konzentrieren, um Synergieeffekte zu verbessern. Die angedachte Erweiterung der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (BA) sollte in „Mannheim 21“/Nähe Hochschule (ehemals FHT) erfolgen. Ebenso sollten **Studentenwohnungen** hier schwerpunktmäßig realisiert werden.
- Bei der geplanten Wohnbebauung sollten gezielt Wohnungsbaugenossenschaften angesprochen werden (evtl. auch Baugemeinschaften).
- Die gesunden zur Entfernung vorgesehenen **Bäume** sollten ausgepflanzt und **im Stadtgebiet umgesetzt** werden (z.B. in den Bürgerpark Feudenheim oder in den Grünstreifen am Hans-Reschke-Ufer im Luisenpark).

Das Umweltforum weist auf positive Beispiele bzgl. Fahrradanknüpfung und –parken, neue Stadträume in Hauptbahnhof-Nähe incl. optimaler ÖPNV-Anknüpfung und –Verknüpfung in Schweizer Städten wie Basel, Bern, Zürich, Chur hin.

Mit freundlichem Gruß

i.A.
Oliver Deeken
Dipl.-Ing. Raumplanung